

## Mehr Geld reicht für mehr Plätze

**Löhne** (GAP). Für das Kindergartenjahr 2018/2019 wird die Verwaltung der Stadt Löhne beim Landesjugendamt bis zum 15. März Zuschüsse für den weiteren Ausbau von Plätzen in der Kindertagesbetreuung beantragen. Das hat der Jugendhilfeausschuss einstimmig in seiner Sitzung am Mittwochabend entschieden.

Die Kindergartenbedarfsplanung sieht für das nächste Kindergartenjahr insgesamt 263 Plätze für Kinder unter drei Jahren (U3) und 1095 Plätze für Kinder zwischen drei und sechs Jahren (Ü3) vor. Der kommunale Aufwand für die Kinderschulen beträgt nach der Kalkulation der Verwaltung 9.500.000 Euro, wobei sich der Ertrag auf 4.250.000 Euro beläuft.

Mit den 263 institutionellen Plätzen im U3-Bereich und den derzeit 120 zusätzlich zu meldenden Plätzen in der privaten Kindertagespflege könne eine Quote von knapp 35 Prozent erreicht werden. Für die Plätze im Ü3-Bereich könne sogar eine Versorgung von mehr als 95 Prozent erreicht werden.

Hintergrund der Ausbauplanung seien unter anderem die gestiegenen Geburtenzahlen und Zuwanderungen in Löhne, die von einem Bedarf an derzeit etwa 150 zusätzlichen Plätzen ausgehen ließen, hieß es in den Ausführungen.

Insgesamt obliegt es der Jugendhilfeplanung festzulegen, in welchen Einrichtungen wie viele Plätze in welchen Gruppenformen angeboten werden. Das Jugendamt verwies darauf, dass eine Ausweitung der 25- und 35-Stunden-Betreuung zugunsten der Haushaltssanierung angestrebt sei. Dagegen muss die Inanspruchnahme eines 45-Stunden-Betreuungsplatzes im Einzelfall nachgewiesen werden.

## Züchter planen Arbeitseinsatz

**Löhne-Obernbeck** (LZ). Die Oberbecker Rassegeflügelzüchter treffen sich zur Monatsversammlung, Beginn ist heute um 19 Uhr im Vereinsheim auf der Zuchtanlage. Es geht um die Vorbereitung der traditionellen Osterfeier am Samstag, 31. März. Zudem wird der morgige Arbeitseinsatz von 10 Uhr an auf dem Vereinsgelände besprochen.



Freuen sich über die Auszeichnung (von links): Helge Pehle (Stadt Löhne), Olaf Funk (Werrestromer), Anna-Lena Mügge (Klimaschutzmanagerin Kreis Herford), Wolfgang Helten (Stadt Löhne), Landrat

Jürgen Müller (Kreis Herford) und Britta Lehmann (Häusliche Kranken- und Altenpflege). Damit gehören nun fünf Institutionen zum »Kreis der guten Beispiele« im Kreis Herford. Foto: Wilhelm Adam

# Mit gutem Beispiel voran

## Häusliche Kranken- und Altenpflege für Klimaschutz ausgezeichnet

■ Von Wilhelm Adam

**Löhne** (LZ). Zum »Kreis der guten Beispiele« darf sich nun auch die Häusliche Kranken- und Altenpflege in Löhne zählen. Die Auszeichnung für besonderes Engagement im Klimaschutz hat Inhaberin Britta Lehmann gestern vom Landrat des Kreises Herford, Jürgen Müller, entgegengenommen.

Die Einrichtung nehme regelmäßig ein Carsharing Angebot am Löhner Rathaus wahr, heißt es dazu in einer Stellungnahme des Kreises. »Jeden Mittwoch nutzen wir das E-Auto«, erklärte Inhaberin Britta Lehmann. Ihre Einrichtung zähle schon seit längerer Zeit zu den Sponsoren des Löhner »Werrestromers«. Im Internet können Nutzer sich dabei für bereitstehende Fahrzeuge des An-

bieters anmelden, um sie zu nutzen (diese Zeitung berichtete). Und da man nun selbst zum Kreis der Sponsoren zähle, sei die Idee aufgekommen, »ob wir nicht selbst ein solches Fahrzeug nutzen können«, erklärte Lehmann. Die zurückgelegten Fahrstrecken betragen dabei zwischen 20 und 40 Kilometern, die Fahrtkosten liegen nach Erklärung des Kreises »zwischen 15 und 25 Euro«.

Der Kreis zeichnet vorbildliche Klimaschutzprojekte aus, wie Landrat Jürgen Müller betonte. »Unser Ziel ist es, die Kohlendioxid-Emission bis 2030 um 30 Prozent zu senken.« Und so überreichte er Britta Lehmann nun die Plakette mit der Aufschrift »Kreis der guten Beispiele«, die künftig die Einrichtung zieren soll. Die Auszeichnung sei die fünfte ihrer Art, ergänzte Anna-Lena Mügge, Klimaschutzmanagerin des Kreises Herford. Die Initiative »Kreis der guten Beispiele« sei im Mai

vergangenen Jahres im Rahmen der Bemühungen um verbesserten Klimaschutz ins Leben gerufen worden. Damit wolle man auch Firmen Denkanstöße geben, betonte sie, »um über den eigenen Tellerrand zu schauen«.

Privathaushalte wie Unternehmen sollten sich beim Klimaschutz gleichermaßen angesprochen fühlen, führte sie weiter aus. So sei es nicht zwingend nötig, dass Mitarbeiter einer Firma alle Dienstfahrten mit Fahrzeugen eines eigenen Fuhrparks bewältigten. Dabei könne durchaus überlegt werden, »ob man nicht auch auf ein öffentliches Carsharing-Angebot zurückgreifen kann«.

Bei der Auszeichnung der Häuslichen Kranken- und Altenpflege handele es sich nun im Kreis um die fünfte ihrer Art, erläuterte Mügge. Und dabei solle es nicht bleiben, betonte Landrat Müller: »Wir planen, in jedem Quartal drei gute Beispiele auszuzeichnen.«

Und auf der Internetseite des Kreises können sich Interessenten darüber informieren, wie das geht: Hat man ein besonders Konzept, mit seinem Haus viel Energie zu sparen? Oder setzt man dafür auf erneuerbare Energien? Oder welche guten Klimaschutzprojekte kennt man?

Auf Postkarten, die im gesamten Kreis ausliegen, kann man darüber genauso an den Kreis berichten wie per E-Mail an Klimaschutz@Kreis-Herford.de.

Bald soll es auf der Homepage des Kreises auch eine »Energie-Landkarte« geben, in der neben Standorten für erneuerbare Energien auch die im »Kreis der guten Beispiele« ausgezeichneten Projekte aufgeführt sein sollen. Ein genauer Termin dafür stehe noch nicht fest. Die ersten Projekte, erklärte Anna-Lena Mügge, »sollen demnächst eingestellt werden«.



www.kreis-herford.de

## Löhne



## Landrat listet 28 weitere Aufgaben auf

**Löhne/Herford** (LZ/hil). Neben seiner Aufgabe als Chef der Herforder Kreisverwaltung und der Kreispolizeibehörde hat Jürgen Müller noch 28 zusätzliche Nebentätigkeiten in seiner Funktion als Landrat zu erfüllen – ob als Vorsitzender in Aufsichts- und Verwaltungsräten, Mitglied von Verbandsversammlungen oder kulturellen Verbänden. Für manche Ämter bekommt der Landrat Geld – das er bei Überschreitung der Höchstgrenze von 24.000 Euro an die Haushaltskasse des Kreises abführen muss. 12.800 Euro Sitzungsgelder für mehrere Posten konnte er 2017 demnach behalten. Es handelt sich um 15 Sitzungen bei Organen der Sparkasse. Als Vorsitzender des Verwaltungsrates des Klinikums besuchte er neun Treffen, für die er 1800 Euro erhielt – und die er in voller Höhe an die Kreiskasse abgeben musste.

Während andere Arbeitnehmer über private Vereinsmitgliedschaften und Ämter keine Auskunft geben müssen, steht Müller in der Pflicht, die Öffentlichkeit sogar über sein Amt als Vorsitzender des TuS Westfalia Uffeln oder als Vorsitzender des Kreisheimatvereins zu informieren.

In der Druckvorlage zum nächsten Kreisausschuss am kommenden Mittwoch, 14. März, um 16 Uhr im Kreishaus sind seine Nebentätigkeiten, deren zahlreichen Termine außerhalb der Kreisbehörde und die Einnahmen aufgelistet. Der Ausschuss nimmt diese Auskünfte jedoch fast immer nur zur Kenntnis.

## Arbeit und Leben tagt im Haus Flores

**Löhne** (LZ). Die Mitglieder des Arbeitskreises von Arbeit und Leben in Kooperation mit der Industriegewerkschaft (IG) Metall treffen sich. Beginn ist am Donnerstag, 15. März, um 8.30 Uhr im Haus Flores, Bergkirchener Straße 200, in Löhne. Friedel Böhse spricht zum Thema »DGB: Ausufernde Arbeitszeiten und nicht bezahlte Arbeitszeiten. Was ist dagegen zu unternehmen?«.

## Lion Lauer (13) ausgeschieden

**Löhne** (Imr). Lion Lauer (13) ist gestern in der Kika-TV-Show »Dein Song« ausgeschieden (diese Zeitung berichtete mehrfach). Mit seinem Song »Wir sind schon viele« hatte er die vierköpfige Jury, mit Stefanie Heinzmann, Laith Al-Deen, Ole Specht und Martin Haas, im Casting noch überzeugen

können. Doch nach der Woche im Komponisten-Camp hat der 13-Jährige den Sprung in die Live-Final-Show nicht geschafft. Der junge Bielefelder ist Pianist bei den Löhner L'Ort Singers. Die Sängerrinnen und Sänger haben ihm für seine Teilnahme beim Kika-Wettbewerb die Daumen gedrückt.

# Schlüterfreunde planen Fest

## Vorstand wiedergewählt – Feldtag mit Treckerkorso im August

**Löhne** (LZ). Die Schlüterfreunde OWL haben bei ihrer Jahreshauptversammlung auf ein ereignisreiches Jahr zurückgeblickt. Auch Vorstandswahlen standen auf der Tagesordnung. Vorsitzender Hartmut Lindenschmidt, sein Stellvertreter Franz-Josef Wöbel, Kassenwartin Christiane Lindenschmidt und Schriftführerin Sabine Fischerbock wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Wöbel erinnerte mit einem interessanten Bildervortrag an die 18 Aktivitäten des Vorjahres. Besondere Ereignisse waren die erste Ausfahrt im April, bei der der Verein mit 16 Traktoren im Korso zum Hof Redecker nach Aerzen im Kreis Hameln gefahren ist, und die Vereinsfahrt zum Schlütertreffen nach Bayern im September.

Das Hauptthema der Versammlung war der 6. Feldtag am 18. und 19. August auf dem Hof Schlüter in Kirchlengern-Häver. Vorsitzender Hartmut Lindenschmidt erklärte den Ablauf und den Planungsstand der zweitägigen Veranstaltung. An beiden Tagen können die »roten Bären« bei der Feldarbeit bestaunt werden.

Am Fest-Samstag findet um 17 Uhr wieder der beliebte Treckerkorso durch Häver statt. Abends



Den Vorstand bilden (von links) Hartmut Lindenschmidt, Christiane Lindenschmidt, Franz-Josef Wöbel und Sabine Fischerbock.

kann bei der Zeltfete zünftig gefeiert werden. Der Sonntag beginnt mit einem Feldgottesdienst, bevor um 10 Uhr der große Bauern- und Kunsthandwerkermarkt öffnet. »Das Programm bietet Attraktionen für die ganze Familie und wir freuen uns auf viele Besucher aus Nah und Fern«, sagte der Vorsitzende.

Aber auch andere Aktivitäten stehen schon fest. So wird die Saison am 22. April traditionell mit der ersten Ausfahrt eröffnet. In

diesem Jahr ist das Ziel der Tierpark in Herford. Dort wird es einen Event-Tag mit den Schlüterfreunden geben. Im Mai steht ein Besuch bei der Firma Claas in Harzewinkel auf dem Programm. Natürlich wird man auch hier mit einigen Traktoren anreisen. Aber auch auf vielen anderen Treffen und Veranstaltungen in der Umgebung werden die Schlüterfreunde anzutreffen sein.



www.schluerfreunde-owl.de

# Neue Kita kommt

## Ausschuss segnet Pläne für ehemalige Werretal-Förderschule ab

**Löhne** (GAP). Einige Räumlichkeiten der ehemaligen Werretal-Förderschule sollen in eine Kindertagesstätte umgestaltet werden, die voraussichtlich im Lauf des Kindergartenjahres 2018/2019 mit drei bis vier Gruppen für bis zu 90 Kinder ihren Betrieb aufnehmen soll. Dafür sprachen sich die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses aus.

Hintergrund dieser Entscheidung war unter anderem auch das einstimmige Votum zur Anerkennung der Kinderbetreuungsbedarfsplanung, die ebenfalls in der jüngsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses vorgestellt wurde. Darin ist neben den Spielkreisen und Angeboten für Kinder im Schulalter auch der kalkulierte Bedarf in der institutionellen und privaten Kindertagesbetreuung festgeschrieben.

Diese Ausführungen weisen

einen steigenden Bedarf aus, dem unter anderem mit der Einrichtung neuer Betreuungskapazitäten im Gebäudeteil D der Werretalschule mit knapp 800 Quadratmetern Nutzfläche begegnet werden soll. »Die Anpassung der vorhandenen Räumlichkeiten an der Bahnhofstraße bietet eine gute Möglichkeit, die Versorgung zu verbessern«, sagte Ausschussvorsitzender Egon Schewe.

Die Verwaltung wurde einstimmig beauftragt, noch im März ein sogenanntes Interessensbekundungsverfahren auf den Weg zu bringen. Es richtet sich an alle anerkannten freien und bereits tätigen Träger von Kindertageseinrichtungen in Löhne, darüber hinaus an alle freien und sacherfahrenen Träger im Kreis Herford und in der Region.

Bis Mitte Mai sei voraussichtlich mit Rückmeldungen der Inte-

ressenten zu rechnen, hieß es in den Ausführungen. »Es gibt bereits Interesse, und wir sind zuversichtlich, zeitnah den richtigen Partner zu finden«, sagte die zuständige Dezernentin Beatrix Becker auf Nachfrage von Christine Kämper-Ostermann (CDU) zum Projektfortschritt.

Auf die Frage von Monika Finke (SPD) nach dem finanziellen Aufwand, der mit dem Umbau auf die Stadt zukomme, antwortete Becker: »Wir werden das Bauvorhaben mit unserer eigenen Abteilung so weit wie möglich selbst betreuen. Ein erster Blick zeigt, dass sich der Aufwand im überschaubaren Bereich halten könnte. Eine neue Heizung ist aktuell im Gespräch.« In jedem Fall würde der Sanierungsbedarf gründlich geprüft, nicht zuletzt im Hinblick auf Brandschutz und Schadstoffrückstände, sagte Becker.